

KURZ NOTIERT

Hier blitzt die Polizei in der nächsten Woche



Kreis Mettmann. Die Polizei hat gestern bekanntgegeben, in welchen Städten und Stadtteilen sie in der kommenden Woche auf jeden Fall Jagd auf Temposünder macht. Sie betont dabei, dass darüber hinausgehende Kontrollen möglich sind. **Montag:** im Zentrum von Wülfrath und in Ratingen-Lintorf. **Dienstag:** Langenfeld-Zentrum und Ratingen-

Breitscheid. **Mittwoch:** Velbert-Zentrum. **Donnerstag:** Langenfeld-Reusrath. *Red/Foto: Archiv*

Beim „Doggy Day“ treffen Hunde Wölfe

Mettmann. Zum „Doggy Day“ lädt das Neanderthal Museum für Freitag, 18. Januar, von 14 bis 18 Uhr, ein. An diesem Tag gibt es für Hunde an der Leine und ihre „gut erzogenen Halter“ die Möglichkeit, die Sonderausstellung „Wölfe im Neandertal“ zu erkunden. Außerdem bietet der Beschäftigungsparcours der Hundeschule „Together“ aus Hilden von 14 bis 16 Uhr im Museumsgarten Hundaktivitäten an. Die Teilnahme am „Doggy Day“ kostet zwei Euro je Hund zuzüglich des Eintritts für den Halter. Weitere Infos unter Telefon 02104/9797-0.

www.neanderthal.de

Glückwünsche an den neuen Präses

Kreis Mettmann. Zur Wahl von Oberkirchenrat Manfred Rekowski aus Wuppertal zum neuen Präses der Rheinischen Kirche hat ihm gestern der Superintendent des Kreises Mettmann, Frank Weber, gratuliert. Weber nahm gestern an der Landessynode in Bad Neuenahr teil. Weber: „Mit dieser Wahl hat die Synode einen Generationenwechsel vollzogen und setzt ein Zeichen für Aufbruch und Neubeginn. Wir hatten die Auswahl unter drei hervorragenden Kandidaten.“ Rekowski tritt am 3. März die Nachfolge von Präses Nikolaus Schneider an, der in den Ruhestand geht.

Kreis Mettmann eröffnet Zentrum für Zuwanderer

Kreis Mettmann. Bald wird ein neues Integrationszentrum im Kreis Mettmann eröffnet. Es soll dem Kreissozialamt angeschlossen werden. Das hat der Kreistag einstimmig beschlossen.

Hintergrund zur Einrichtung des Zentrums ist das neue Teilhabe- und Integrationsgesetz, das das Land NRW vor gut einem Jahr verabschiedet hat. Es sieht die Förderung kommunaler Integrationszentren vor. Landesweit gesehen lösen die kommunalen Integrationszentren die bisherigen bekannten „Regionalen Arbeitsstellen

zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA)“ ab, die es künftig in NRW nicht mehr geben soll.

Der Kreis Mettmann hat daraufhin ein Konzept für das Zentrum erarbeitet – in Zusammenarbeit mit den Städten und Integrationsexperten. Für die Integrationsarbeit wird der Kreis fünf neue Stellen einrichten (zwei Sozialpädagogen, zwei Lehrer sowie eine Verwaltungsfachkraft). Dafür bekommt der Kreis vom Land 170 000 Euro pro Jahr Fördergeld. *bedi*

ÜBRIGENS

VON BENJAMIN DIETRICH



Der doppelte Dietrich

Der Rücken zieht, die Muskeln schmerzen. Und das alles nur, weil das Warten auf das neue Bett so lange dauert. Das alte ist längst auf dem Müll gelandet. Die Nacht wird auf der Matratze verbracht.

Dann der erlösende Anruf: Das Bett soll kommen. Montags. Große Freude macht sich breit bei dem Gedanken, dass die Schmerzen und die schlaflosen Nächte bald ein Ende haben werden. Die Zeit vergeht. Der Montag ist da. Die

Ungeduld wächst. Dann wieder ein Anruf – diesmal ohne Erlösung, sondern mit der Nachricht, dass die Sehnsucht nach dem Bett wieder wachsen darf. Die Lieferanten haben sich vertan. Das Bett im Lkw sei nicht mein Bett, sagt der Mann am anderen Ende der Leitung. „Wie kann das sein?“, frage ich. Die Antwort ist einfach: Ein anderer Dietrich hat sein Bett bekommen. Ich wurde verwechselt – das Schicksal des doppelten Dietrichs eben.

IMPRESSUM

Redaktion Kreis Mettmann: Arnulf Ramcke (verantwortlich), Tel.: 0202/717-2520, Andrea Schmitz (Stv., -2523); Fax: 0202/717-2701
Redakteure: Tanja Albrecht (-2527), Ines Arnold (-2521), Joachim Dangelmeyer (-2473), Benjamin Dietrich (-2732), Norbert Jakobs (-2685), Michael Kremer (-2662), Thomas Lekies (-2535), Thomas Reuter (-2560), Stefan Schneider (-2686), Sport: (-2731).

Anzeigenverkaufsleitung: Anja Deters (verantwortlich).

Anzeigenberater

Wülfrath, Neviges: Boris von Dombrowski, Tel.: 0202/717-2462, Fax: 0202/717-2509, E-Mail: boris.vondombrowski@wz-anzeigenverkauf.de

Ratingen, Mettmann, Erkrath: Erika Franz, Obere Talstraße 31, 40822 Mettmann, Tel.: 02104/16940, Fax: 02104/16941, E-Mail: erika.franz@wz-anzeigenverkauf.de

Hilden, Haan, Langenfeld, Monheim: Svenja Picard, Telefon: 02174/5976, Fax: 02174/5868, E-Mail: svenja.picard@wz-anzeigenverkauf.de

Anschrift (für die o.g. Verantwortlichen): Verlag: W. Girardet GmbH & Co. KG, Pressehaus am Otto-Hausmann-Ring 185, 42115 Wuppertal, Tel.: 0202/717-0

WZ-Punkt Wülfrath
Buchhandlung Rüter, Wilhelmstraße 136, Telefon 02058 / 3010

Sozialfuzzi für die Öko-Note

ENERGIE Klaus Przybilla ist Koordinator für Klimaschutz und erneuerbare Energien beim Kreis Mettmann. Was hat er nach zwei Jahren im Amt vorzuweisen?

Von Thomas Reuter

Mettmann. „Das Thema wird ja unheimlich gepusht“, sagt Klaus Przybilla. Er ist seit 2011 beim Kreis Mettmann Koordinator für die Bereiche Klimaschutz und erneuerbare Energien. Sein Auftrag: Er soll ein Klimaschutzkonzept für den Kreis entwickeln. „Wir sind auf dem Weg. Aber da ist noch einiges zu gehen“, sagt er. Im Moment stockt der Prozess. Das Land brems – weil dort die gesetzlichen Vorgaben noch nicht festgezurrt sind.

„Alle machen es, aber keiner spricht drüber.“

Klaus Przybilla über Klimaschutz

Direkt vom Job-Center, dessen Geschäftsführer er war, wechselte Przybilla in die neue Aufgabe. „Das war ein Sprung ins kalte Wasser“, sagt der 56-Jährige rückblickend. Und er schwimmt sich mit jedem Tag mehr frei. „Lesen, hören, schauen: Ich musste mich in der neuen Materie erst einmal orientieren“, sagt er.

Basis aller künftigen Schritte ist eine Bestandsaufnahme: „Was machen wir beim Kreis? Wie gehen wir mit Energie um? Wie sind die Städte unterwegs?“ Die Daten, die er bisher gesammelt hätte, hätten ihn positiv überrascht.



Die gute Laune ist ihm nicht vergangen: Klaus Przybilla in seinem Büro, von dem aus er einen Teil der Welt klimatechnisch retten soll. Foto: Kreisverwaltung



Stecker rein: Das Thema Elektromobilität will Klimaschutz-Koordinator Klaus Przybilla gleich mit mehreren Projekten im Kreis Mettmann nach vorne bringen. Foto: Archiv

HINTERGRUND

ME-AKTIV Sechs Jahre lang – bis 2011 – war Klaus Przybilla – Geschäftsführer der Arge bzw. des Jobcenters ME-aktiv. Dann entschied das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, dass der Kreis Mettmann nicht als Optionskommune zum Zuge kommen solle. Die

Alternative der „gemeinsamen Einrichtung“ mit den örtlichen Arbeitsagenturen bedeutete zugleich, dass die Bundesagentur für Arbeit die Regie im Jobcenter übernehmen würde. Damit war das Ende der kommunalen Geschäftsführung besiegelt. Przybilla wurde Fachmann für den Klimaschutz im Kreis.

schaffen werden soll. „Wir wollen die Leute, die sich mit den Themen befassen, zusammenbringen“, so der Koordinator.

Im Februar will Klaus Przybilla im Unterausschuss des Kreises Ergebnisse präsentieren und Politikern erklären, was die zehn Städte des Kreises in Sachen Klimaschutz tun. „Einige Städte sind exzellent aufgestellt“, betont er. So passiere in Monheim und Langenfeld „wirklich ausgesprochen Beachtliches“. Selbst die kleinste Stadt im Kreis, Wülfrath, habe mit der Aufstellung eines eigenen Klimaschutzprogramms begonnen.

Was den gesamten Prozess erschwere, sei die „unübersichtliche

Marktlage: Es gibt mehr Berater als Anbieter“. Da müsse gut sonderiert werden. Auch das Land brems den Fortgang. „Ein Klimaschutzgesetz ist auf dem Weg. Durch die vorgezogene Wahl hat sich die Beschlussfassung aber verschoben. Da das Konzept auch einen Plan beinhaltet, der Auswirkungen auf lokale Handeln haben wird, müssen wir das Gesetz abwarten“, merkt er an.

Energiebedarf – ein Thema mit mehreren Facetten

Dass Przybilla aus dem Sozialbereich kommt, dass dort seine Wurzeln und auch seine Passion liegen, hat er nie verhehlt. Auch heute nicht. Er selbst hat sich einmal als „Sozialfuzzi“ bezeichnet. Ist er nun auf dem Weg zum „Ökofuzzi“? Er lacht. „Soziales und Ökologisches schließen einander ja nicht aus“, sagt er. „Im Gegenteil: Wenn es um den Energiebedarf in Wohnungen und Familien geht, ist das ein soziales Thema – und ein hochaktuelles ökologisches“, sagt der Sozialfuzzi mit Öko-Note.

Eine Stelle, die niemand haben will

VERWALTUNG Kreis sucht einen Psychiater – und hat keine Bewerber.

Von Benjamin Dietrich

Kreis Mettmann. Der Fachärztemangel im Kreisgesundheitsamt hält an. Die Stelle eines Psychiaters bleibt weiterhin unbesetzt.

Ende November hatte das Kreisgesundheitsamt Alarm geschlagen. Damals sagte der Leiter der Behörde, Dr. Rudolf Lange: „Sollte es nicht gelingen, die bestehende Lücke im fachpsychiatrischen Team baldmöglichst zu schließen, sind erhebliche Einschränkungen in der sozialpsychiatrischen Versorgung der Bevölkerung zu befürchten.“

Insgesamt arbeiten 28 Ärzte in den Gesundheitsämtern des Kreises, viele in Teilzeit. Der gesuchte

Psychiater soll in Velbert im sozialpsychiatrischen Dienst in einem Team mit anderen Ärzten, Sozialarbeitern und Verwaltungsangestellten tätig werden.

Gesucht wird ein Arzt für eine Region mit 150 000 Menschen

Der Dienst ist für die Versorgung und Beratung der Menschen in Velbert, Wülfrath und Heiligenhaus zuständig. Insgesamt leben in dieser Region etwa 150 000 Menschen.

Seit dem Aufruf Ende November ist im Kreishaushalt keine einzige Bewerbung eingegangen. Warum sich kein Interessent findet, kann sich die Kreisverwaltung nicht er-

klären. „Denn die Stelle ist durchaus attraktiv. Es gibt schon Anreize, sich zu bewerben“, sagt Daniela Hitzemann, Sprecherin der Kreisverwaltung. Dazu gehörten unter anderem flexible und geregelte Arbeitszeiten. Auch Schicht- und Bereitschaftsdienste fielen weg. „Das hat so mancher Psychiater in einer Klinik nicht“, sagt Hitzemann.

Aber auch psychiatrische Kliniken sehen sich mit Personalproblemen konfrontiert. „Der Ärztemangel gilt auch für Psychiater“, sagt Dr. Thomas Reiner, Leiter der Fachklinik Langenberg in Velbert. „Auch Kliniken suchen.“

Razzia auf der A3

EINSATZ Polizei ermittelt auch im Kreis.

Kreis Mettmann. Im Rahmen der Großrazzia der rheinländischen Polizeibehörden, bei der Einbrecher gestellt werden sollten, haben gestern Polizisten der Autobahnpolizei auch Fahrzeuge im Kreis Mettmann kontrolliert. Wie ein Polizeisprecher mitteilte, haben die Beamten Fahrzeuge auf der A3 in Höhe der Ausfahrt Mettmann angehalten. Wie viele, ist allerdings unklar. Genauso offen ist, ob dabei Einbrecher festgenommen werden konnten. Ergebnisse der Razzia sollen heute bekanntgegeben werden. *bedi*